



ALOIS STÖGER
Bundesminister

Stubenring 1, 1010 Wien
Tel: +43 1 711 00 – 0
Fax: +43 1 711 00 – 2156
alois.stoeger@sozialministerium.at
www.sozialministerium.at
DVR: 0017001

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Parlament
1010 Wien

GZ: BMASK-90180/0071-III/2016

Wien,

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 10179 /J des Abgeordneten Peter Wurm und weiterer Abgeordneter** wie folgt:

Frage 1:

Es kann nicht gänzlich verhindert werden, dass Personen oder Unternehmen versuchen, aus Problemlagen von Konsumentinnen und Konsumenten Profit zu schlagen und dabei in einzelnen Fällen auch der Verdacht einer betrügerischen Handlung besteht.

Bereits im Sommer 2014 berichtete das Europäische Verbraucherzentrum Österreich, dass die Staatsanwaltschaft Wien gegen mehrere unseriöse Aufsperrdienste ermittelt (vgl. <http://europakonsument.at/de/page/unserioese-aufsperrdienste>). Wie man in der Vergangenheit insbesondere am Beispiel der „abzockerischen Gewinnspiele“ der Marke „Friedrich Müller“ gesehen hat, kann es jedoch mehrere Jahre in Anspruch nehmen, um verantwortliche Personen oder Unternehmen des gewerbsmäßigen Betrugs zu überführen, da es sich häufig um sehr verschachtelte Firmenkonstellationen handelt, bei denen zudem nicht selten auch Scheinfirmen verwendet werden.

Frage 2:

Das Sozialministerium setzt vor allem auf die Zusammenarbeit mit den Konsumentenschutz-einrichtungen und verstärkte Aufklärung von Konsumentinnen und Konsumenten. Präventiv ist vor allem die konkrete Information über das Vorkommen von unseriösen Aufsperrdiensten wichtig, damit Konsumentinnen und Konsumenten erst gar nicht auf unseriöse Angebote

zugreifen. Es gibt zu diesem Thema bereits diverse Warnungen von Konsumentenschutzeinrichtungen.

Zudem führt der VKI im Auftrag des Ressorts derzeit auch einen Musterprozess zur Klärung der Frage, ob im Fall der telefonischen Beauftragung von Schlüsseldiensten ein gesetzliches Rücktrittsrecht nach dem Fern- und Auswärtsgeschäftegesetz (FAGG) besteht.

Frage 3:

Das Sozialministerium fördert den Verein für Konsumenteninformation und das Europäische Verbraucherzentrum im VKI. Beide Institutionen führen Beratungen von Konsumentinnen und Konsumenten auch zu diesem Thema durch und bieten Unterstützung im Zuge eines Beschwerdeverfahrens (Intervention beim Unternehmen). Die Arbeiterkammern bieten ein gleiches Service. Das Europäische Verbraucherzentrum informiert auf seiner Website über mögliche Gefahren von Billiganbietern und bietet Tipps, wie man sich vor unseriösen Schlüsseldiensten schützen kann sowie Handlungsanleitungen, was man in einer konkreten Problemlage unternehmen kann. Es werden auch Verweise geboten, wo man Informationen über seriöse Aufsperrdienste erhält. Der VKI hat außerdem im Jahr 2015 Aufsperrdienste getestet und die Ergebnisse im Konsument 6/2015 veröffentlicht.

Mit freundlichen Grüßen

Alois Stöger

